

Datum: 17. Februar 2019
Hauptthema: *Befreit Leben V. Teil*
Thema: *Identität in Christus*
Texte: *Galater 3,26-29*
Predigt: Markus Mosimann

Einleitung

Wir schaffen das alleine! Auf dem Hintergrund dieser fatalen Meinung ist der Brief an die Galater entstanden. Paulus hatte ihnen an seinem eigenen Beispiel geschildert, dass eine Beziehung zu Gott nicht durch das Einhalten von Gesetzen und Regeln zu erreichen ist, sondern allein durch den Glauben an Jesus Christus. Paulus kann dazu nur sagen:

Gal. 3,1 Ach ihre unverständigen Galater! In wessen Bann seid ihr nur geraten?

Mit grosser Leidenschaft erklärt Paulus den Galatern, dass sie in er Gefahr stehen, die gewonnene Freiheit wieder aufzugeben.

1. Ohne Gesetz Kind Gottes geworden

Gal. 3,13 Doch Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes losgekauft; am Kreuz nahm er den Fluch auf sich.

Nicht die von Gott gegebenen Gebote und Regeln sind ein Fluch. Diese haben ihren Wert, in dem sie die Beziehung zu Gott und Menschen regeln. Sie dienen als Schutz bei drohender Gefahr. Sie sind der Masstab um das gesetzte Ziel von Gott nicht zu verfehlen. Ebenfalls haben sie eine erzieherische Wirkung, weil Veränderung unseres Lebens möglich ist. DOCH:

Gal. 3.10-12 Wer dagegen auf das Gesetz vertraut, um vor Gott gerecht zu werden, steht unter einem Fluch. In der Schrift heisst es: »Verflucht ist jeder, der nicht alle Gebote beachtet und befolgt, die im Buch des Gesetzes geschrieben stehen.« 11 Deshalb ist klar, dass niemand je durch das Gesetz vor Gott gerecht gesprochen wird. Denn die Schrift sagt: »Durch den Glauben hat ein Gerechter Leben.«12 Dagegen sagt die Schrift über den Weg des Gesetzes: »Wenn du durch das Gesetz Leben finden willst, musst du alle Gebote des Gesetzes erfüllen.«

Der Selbsterlosungsweg durch das Gesetz ist darum ein Fluch, weil er mich das Ziel, in eine freiheitliche Beziehung mit Gott zu kommen, nicht erreichen lässt. Der Begriff „Losgekauft“ kommt aus der damaligen Rechtsprechung im Bereich des Sklavenhandels. Der Sklave gehörte demjenigen der ihn gekauft hatte. Wenn sich jemand dazu bereit erklärte, konnte ein Sklave rausgekauft werden und damit wechselte er den „Besitzer“. Gott handelt auch auf dem Boden des Rechts. Er kauft mich frei. Von wem? Von seinen eigenen Forderungen die er durch das Gesetz aufgestellt hatte.

2. Kor. 5,21 Denn Gott hat Christus, der ohne jede Sünde war, mit all unserer Schuld beladen und verurteilt, damit wir freigesprochen sind und vor ihm bestehen können.

Gott vollzieht einen Tausch. Die Gerechtigkeit die allein dem 100% vollkommenen Jesus Christus zusteht, wird eingetauscht mit meiner 100% Unvollkommenheit. Gott schaut nun nicht mehr auf meine

Unvollkommenheit, sondern auf den vollkommenen Jesus. Jesus und nichts von mir = Beziehung zu Gott

2. Durch Glauben Kind Gottes geworden

Galater 3,24-26 Lasst es mich noch auf eine andere Weise ausdrücken: Das Gesetz war unser Vormund und Lehrer, bis Christus kam. Aufgrund des Glaubens an ihn werden wir vor Gott gerecht gesprochen. Und da Christus nun gekommen ist und mit ihm der Weg des Glaubens, brauchen wir das Gesetz als Lehrer und Vormund nicht mehr. Und so seid ihr alle Kinder Gottes durch den Glauben an Jesus Christus.

Der Loskauf durch Jesus Christus bildet die rechtlich juristische Grundlage und das Fundament unserer Beziehung zu Gott. Die Folge davon ist: Wir alle sind Söhne und Töchter der Familie Gottes.

Joh.1,12 All denen, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glauben, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.

Glaube = Ich nehme den Loskauf durch Jesus Christus für mich persönlich in Anspruch. Gleichzeitig verabschiede ich mich davon, auf dem Weg der Gesetzeserfüllung das Ziel zu erreichen, in eine Beziehung mit Gott zu kommen

3. Das Privileg ein Kind Gottes zu sein

Galater 3,26-29 Ihr alle seid durch den Glauben Söhne (Kinder) Gottes in Jesus Christus, denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, ihr habt Christus angezogen. Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus. Wenn ihr aber Christus angehört, so seid ihr Abrahams Same und nach der Verheissung Erben.

Eben nicht durch das Halten von Regeln und Gesetzen sondern ALLEIN durch den Glauben sind wir Angehöriger der Familie Gottes geworden. Wir stehen immer wieder in Gefahr, dieses Privileg aus den Augen zu verlieren. Der innere Entschluss des Glaubens findet in der Taufe ein äusseres Zeichen. In der damaligen Zeit fand dies oft gleichzeitig statt. Die Taufe ist das persönliche Bekenntnis des Glaubens. Anschauung: Das Ereignis des Glaubens und der Taufe wird mit dem Anziehen eines Gewandes verglichen. In dem Moment wo ich die Uniform anziehe, passiert Entscheidendes. Ich werde Teil dieser Mannschaft mit allem was damit verbunden ist.



Paulus meint im Zusammenhang des Galaterbriefes all die Privilegien, die mit der Zugehörigkeit zu Christus verbunden sind.

3.1 Identität in Jesus

Kleider geben Identität. Wenn wir Morgens aufstehen, machen wir uns darüber Gedanken was wir anziehen wollen. Warum eigentlich? Manchmal verlangt es meine berufliche Tätigkeit. Als Busfahrer habe ich ein Hemd mit der Aufschrift Surprise. Die Firma will dass ich dies trage, wenn ich mit einem Bus von Surprise unterwegs bin. Dies zeigt meine Identifikation mit dem Unternehmen.

Wer Christus „anzieht“ wird Teil der himmlischen Mannschaft mit allem was damit verbunden ist. Ich bin als Kind Gottes unterwegs, unverkennbar, sichtbar- oder?

3.2 Nähe zu Jesus

Ein angezogenes Kleid schützt vor Kälte oder Wärme. Ich bin nicht entblösst und damit schutzlos ausgeliefert.

Matthäus 28,20, Ich bin bei euch alle Tag bis an das Ende der Welt!

Psalm 139,5, Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand schützend über mir.

3.3 Angenommen von Jesus

Eine Uniform gibt mir zu erkennen: Ich gehöre dazu. Bei der Polizei und andern Berufen findet eine Vereidung statt, was diese Zugehörigkeit noch bestärkt. Derjenige der den Uniformträger Vereidigt tut dies im Namen einer Organisation oder eines Landes und spricht ihm zu, dass er nun mit allen Rechten und Pflichten dazugehört.

Bei der Zugehörigkeit zu Gott geschieht diese „Vereidigung“ durch den Glauben an Jesus Christus.

Johannes 1,12, All denen, die Jesus aufnahmen und an seinen Namen glauben, gab er das Recht, (Vereidigung) Gottes Kinder zu werden.

Dieses zugesprochene Recht wird durch einen Fehler von mir nicht aufgelöst. Mir wird „das Kleid“, Christus nicht wieder abgenommen.

Jesaja 61,10 Ich freue mich über den HERRN und juble laut über meinen Gott! Denn er hat mir seine Rettung und Hilfe geschenkt. Er hat mich mit Gerechtigkeit bekleidet wie mit einem schützenden Mantel. ...

In der Geschichte (Luk. 15) von den beiden Söhnen, wo der eine sich auf harte Weise vom Vater distanzierte, reden wir „vom verlorenen Sohn“. Jesus erzählt diese Geschichte als Bild für Gott den Vater.

Als der Sohn nach Hause zurückkam, wäre es ihm recht gewesen als Tagelöhner beim Vater angestellt zu sein. Der Vater sah in zu 100% als seinen Sohn.
Lukas 15,22, Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: „Bringt das beste Festgewand her und zieht es ihm an, und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an die Füße.“

3.4 Repräsentant von Jesus

Die Uniform zeigt, welches Unternehmen repräsentiert wird. Durch den Glauben habe ich Jesus

Kolosser 3,12-13

12 Geschwister, ihr seid von Gott erwählt, ihr gehört zu seinem heiligen Volk, ihr seid von Gott geliebt. Darum kleidet euch nun in tiefes Mitgefühl, in Freundlichkeit, Bescheidenheit, Rücksichtnahme und Geduld. 13 Geht nachsichtig miteinander um und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat. Genauso, wie der Herr euch vergeben hat, sollt auch ihr einander vergeben.

Christus angezogen und repräsentiere das himmlische Unternehmen.

4. Kinder Gottes kennen keine Grenzen

28 Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus.

Was die Aussage von Paulus beinhaltet wird im folgenden deutlich. Es gab einige jüdische Männer, die begannen den Tag mit einem Gebet: „Herr ich danke dir, dass ich kein Heide bin, kein Sklave und keine Frau.“

Der Glaube an Jesus Christus übersteigt alle gesellschaftlichen Unterschiede. Dies beinhaltet nicht, dass die kulturellen und sozialen Unterschiede aufgehoben sind. Es geht hier auch nicht um den Gender Mainstream, der sich für Auflösung der Geschlechter stark macht. Wir Menschen können und dürfen ganz unterschiedlich sein. Durch den Glauben an Jesus Christus hat niemand höhere Privilegien als andere und keiner kann dem andern als Person überlegen sein.

5. Kinder Gottes sind Teil der Gottesgeschichte

29 Gehört ihr aber zu Christus, dann seid auch ihr Nachkommen von Abraham. Als seine Erben bekommt ihr alles, was Gott ihm zugesagt hat.

Die Eröffnung einer Olympiade ist immer ein gewaltiges Spektakel. Aus allen Nationen und mit der Landesflagge gekennzeichnet, marschieren sie ins Stadion. ALLE ausgewählten sind dabei an dem grössten sportlichen Highlight. Daran kann man erinnert werden bei der Aussage von Paulus. Wer zu Christus gehört ist eingereiht in die Mannschaft der Gläubigen aller Generationen.

Offb. 7,9 Danach sah ich eine riesige Menschenmenge - viel zu groß, um sie zählen zu können - aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen vor dem Thron und vor dem Lamm stehen. Sie waren mit weißen Gewändern bekleidet und hielten Palmzweige in ihren Händen.

Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Was ist so schlimm am Gesetz, dass es Paulus als Fluch bezeichnet.
- Worin liegt die Gefahr der Christen in Galatien?
- Wann und worin besteht bei uns die Gefahr der „Gesetzlichkeit“
- Was bedeutet Identität in Jesus Christus?
- Was heisst es anhand von Kol 3,12-13, Jesus zu repräsentieren.
- Vers 28.alle eins in Jesus Christus: Was beinhaltet dies in meinem Umfeld und Leben?
- Wie stellst du dir die „Himmlische Olympiade vor